Bewerbungsrede von **Horst Schneider**

zur Nominierung als Kandidat für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Hofheim am Taunus

auf der Mitgliederversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Hofheim am 25. September 2012 in Hofheim-Lorsbach

Foto: Sabine Kristan FOTOGRAFIE

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren!

Mit mir wacht Hofheim auf!

Hofheim war im Mittelalter Amtsstadt. Die Nachbarn verspotteten die Hofheimer mit »Hofem – Schlofem«.

Auch heute fällt es vielen schwer, Hofheim als besonders agil oder innovativ zu beschreiben.

Wie erklärt man nun einem Ortsfremden die besonderen Eigenschaften von Hofheim? – Angenehme Stadt zum Wohnen, mit ausreichend Geschäften und Schulen, gelegen am Taunus und im Rhein-Main-Gebiet.

Alles irgendwie ganz nett, aber mit noch viel Potenzial nach oben!

Und wie sieht es mit der Zukunftsfähigkeit aus, der ökologischen Orientierung, der Nachhaltigkeit?

Werden hier besondere Akzente beim Energiesparen oder dem umweltfreundlichen Verkehr gesetzt, was gerade für die Zukunft wichtig ist?

Hier wird nach meiner Meinung zu wenig getan.

Der Ausbau der Fahrradwege ist mangelhaft, die Förderung von Energiesparmaßnahmen geht nicht über das übliche Maß hinaus, der öffentliche Personennahverkehr entspricht lediglich den Mindestanforderungen.

Städte wie Freiburg, Marburg oder Tübingen weisen da gerade ganz andere Maßstäbe auf.

Sicher sind die Bedingungen nicht überall gleich, aber die Stadtregierungen der Vergangenheit haben in Hofheim in dieser Hinsicht zu wenig getan.

Stattdessen wurden durch Missmanagement und Prestigeausgaben unnötig viel Schulden aufgehäuft.

Deshalb möchte ich als Bürgermeister von Hofheim neue Weichen stellen, damit es langfristig allen Hofheimern besser geht.

Mit mir wacht Hofheim auf!

Für alle, die mich nicht so gut kennen, hier ein paar persönliche Daten:

Mein Name ist Horst Schneider, ich bin 59 Jahre alt, geschieden, habe 2 erwachsene Kinder, bin glücklich liiert, von Beruf Berufsschullehrer an einer technisch-gewerblichen Schule in Frankfurt.

Geboren wurde ich in Walldorf, lebte mit meinen Eltern und einem Bruder in Rüsselsheim, ging dort zur Hauptschule und machte eine Lehre als Rohrinstallateur in Mainz.

Nach dem Durchmarsch des klassischen 2. Bildungsweges (Berufsaufbau- und Fachoberschule) habe ich an der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel meinen Ingenieur für Versorgungstechnik gemacht. Anschließend beendete ich meine Berufsausbildung an der TH Darmstadt mit dem Lehramtsstudium und in Frankfurt als Studienreferendar für die Fächer Metall und Sport.

Meine frühe Erfahrung in der Berufswelt förderte mein soziales und politisches Bewusstsein. Seit meinem 15. Lebensjahr bin ich Mitglied einer Gewerkschaft, erst die IG Metall, heute die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW. Während der Lehrzeit war ich Jugendvertreter, später dann Personalratsmitglied in der Lehrerausbildung.

Den Zivildienst leistete ich beim Deutschen Roten Kreuz.

Politisch aktiv wurde ich, als die Rodung der Wälder um den Frankfurt Flughafen drohte.

Als Gründungsmitglied der Asta-Gruppe gegen die Startbahn West an der Frankfurter Uni sammelte ich viele Unterschriften für das Volksbegehren in Hessen, dass dann aus höchst umstrittenen juristischen Gründen leider nicht durchgeführt wurde. Angesichts des breiten Protestes in der Bevölkerung versprach damals der hessische Ministerpräsident Holger Börner (SPD): „Kein einziger Baum außerhalb des [damaligen] Flughafengeländes werde mehr für eine Erweiterung fallen."

Seit 28 Jahren lebe ich in Lorsbach. Hier habe ich ein schönes Fachwerkhaus gefunden, renoviert und bin mit einer Hausgemeinschaft eingezogen.

Hier fing meine politisch Arbeit bei den Grünen, damals noch GOHL (Die Grünen – Offene Hofheimer Liste), an.

1993 Wahl in den Ortsbeirat Lorsbach
1993 Unterschriftensammlung im Lorsbacher Kindergarten für eine betreute Grundschule
1994 Unterschriftensammlung für den Erhalt des Bahnübergangs in Lorsbach
1999 Mitglied im Vorstand der GOHL
2005 Gründungsmitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Hofheim
2007 Sprecher der Bürgerinitiative „BISL" in Lorsbach zum Erhalt der Streuobstwiesen
2008 Mitglied der BI „Nein zur B519 neu"
Mitglied bei Greenpeace, BUND
Ab März 2011 Stadtverordneter in Hofheim am Taunus und Mitglied des Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschusses

Wofür möchte ich mich in Hofheim einsetzen? Hier nun eine sicher nicht vollständige Aufzählung von Schwerpunkten, die ich als Bürgermeister angehen werde:

Solidarität und soziale Unterstützung für Menschen, die es nötig haben

Umweltbewusstes Leben: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen.

Alles Handeln steht unter dem Gesichtspunkt der **Nachhaltigkeit**

Eine klares **JA zur Energiewende**

Hofheim soll für die nächsten Generationen ein lebenswertes, attraktives, **schuldenfreies** Zuhause bieten.

Der öffentliche Personennahverkehr, Fahrradfahrer und Fußgänger müssen „**gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer**" zum Autoverkehr werden.

Die verkehrspolitisch unsinnige und für den Steuerzahler viel zu teure B 519 neu sollte offiziell als gescheitert erklärt werden.

Die Belebung bestehender Ortskerne soll vor der Ausweisung von Neubaugebieten stehen.

Aufbau einer **Bürgerbeteiligungskultur:** Nur miteinander sind wir stark und können die Herausforderungen der Zukunft bewältigen!

Mehr Transparenz und Bürgernähe, dazu gehört auch die Ausarbeitung von Alternativvorschlägen und nicht nur von »alternativlosen« Vorlagen.

Viele wichtige Punkte (Soziales, Kultur, Kinder, …) wurden jetzt und hier nicht genannt. Dazu werde ich in den nächsten Wochen noch Stellung beziehen, wie ich mir eine andere Politik für ein lebenswertes Hofheim vorstelle.

Es ist meine Überzeugung, dass eine erfolgreiche und nachhaltige Stadtentwicklung **mit den Bürgern** umgesetzt werden kann.

Ich bin die **Alternative** im Bürgermeisterwahlkampf.

Mit mir wacht Hofheim auf!

Meine lieben GRÜNEN Freundinnen und Freunde, dafür brauche ich eure Unterstützung!«

Horst Schneider, 25.09.2012